



KBT[®]

Internationale Fachtagung
für Konzentrierte Bewegungstherapie
22. bis 25. November in Hohenwart



„Halt mich fest, aber fass mich nicht an“

Möglichkeiten und Grenzen in der KBT-Arbeit
mit strukturell gestörten Menschen

36. Jahrestagung des Deutschen und Europäischen
Arbeitskreises für Konzentrierte Bewegungstherapie

Zeit: 22.-25.11.2012

Ort: Pforzheim, Forum Hohenwart

„Halt mich fest, aber fass mich nicht an“

Möglichkeiten und Grenzen in der KBT-Arbeit mit strukturell gestörten Menschen

22. bis 25. November 2012
in Hohenwart Forum

Schönbornstraße 25
75181 Pforzheim-Hohenwart
Tel.: 07234 606-0
E-Mail: info@hohenwart.de

Vorbereitungsgruppe

Waltraut Betker
Elvira Braun
Sigrid Haselmann
Kathinka Kintrup
Heidi Klett
Gunhild Patzwaldt
Clara Scheepers-Assmus

Zertifizierung ist
bei der Ärztekammer beantragt

Ärztliche Leitung: Dr. med. Dipl. Psych. A. Hamacher-Erbguth

„Halt mich fest, aber fass mich nicht an“ Möglichkeiten und Grenzen in der KBT-Arbeit mit strukturell gestörten Menschen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Halt mich fest, aber fass mich nicht an“, diese Botschaft weht uns in der Therapie oft an und wir wissen, dass die Suche nach Halt behindert wird durch Angst vor Nähe und Berührung. Dieser tiefgreifende Konflikt zwischen Sehnsucht und Vermeidung lässt auch uns Therapeutinnen und Therapeuten manchmal verharren und ratlos werden. Wir erschrecken vor der Verzweiflung und der Einsamkeit, in denen sich diese Patienten befinden. In der Gegenübertragung erleben wir das Gefühlschaos von Verlassenheit, Angst und Verzweiflung bis hin zu ohnmächtiger Wut.

Schauen wir auf die Welt um uns herum, sind große Veränderungen, ja Umbrüche im Gang, die bestehenden Ordnungen und Sicherheiten aufbrechen und vom Einzelnen und der Gesellschaft eine Neuorientierung fordern. Die Medienlandschaft überschwemmt uns mit Meldungen über Naturkatastrophen, Epidemien, Altersarmut, Eurokrise, Migrations- und Integrationsdebatten ... um nur einige Themen zu nennen. Durch die erhöhten Anforderungen an den Menschen, „flexibel“ zu sein, besteht die Gefahr, dass langfristige Bindungen aufgegeben oder gar nicht erst eingegangen werden. Die Privatsphäre wird durch den Zugriff des Internets auf persönliche Daten immer transparenter und kontrollierbarer.

Durch diese Herausforderungen an den Einzelnen erhöht sich das Risiko einer psychischen Erkrankung insbesondere bei den Menschen, die ein Grundgefühl von Geborgenheit, Urvertrauen und emotionaler Wärme nicht erfahren konnten. Dies könnte auch eine Erklärung für die gestiegene Anzahl psychischer Erkrankungen in unserer Gesellschaft sein.

So stellen wir uns die Frage, wie der Mensch des 21. Jahrhunderts die gesellschaftlichen Veränderungen erlebt und im Leiblichen zum Ausdruck bringt.

Die Beziehungsarbeit durch den Körperdialog sehen wir als eine der Stärken und wichtigsten Aufgaben der Konzentrativen Bewegungstherapie an, innere Strukturen aufzubauen, Fixierungen und Traumatisierungen zu lösen und Heilungsprozesse in Gang zu bringen. Das Konzept der strukturbezogenen Psychotherapie schafft eine Möglichkeit, die psychischen Störungen differenzierter zu erfassen und vor allem zu verstehen. So liegt es nahe, die Verbindung von KBT-Arbeit und strukturbezogener Psychotherapie im Tagungsthema zu verfolgen.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen und wünschen Ihnen interessante Begegnungen, Freude beim Hören und Handeln und nicht zuletzt, dass Sie eine Menge Impulse für Ihre Arbeit erHALTEN und mitnehmen können.

Herzlichst

Ihre Vorbereitungsgruppe

1. Vortrag - Donnerstag 14.00 bis 15.30 Uhr

Prof. Dr. med. Gerd Rudolf

**Körpertherapeutische Aspekte
Strukturbezogener Psychotherapie**

Bezogen auf das psychodynamische Konzept der psychischen Struktur werden psychische und körperliche Aspekte diskutiert. Das geschieht zum Ersten im Blick auf das Konzept des Selbst und seine strukturellen Funktionen.

Zum Zweiten werden die möglichen strukturellen Beeinträchtigungen im Einzelnen betrachtet und ihre Entwicklungsbedingungen in der frühen Beziehungsgestaltung untersucht.

Zum Dritten sollen die therapeutischen Aspekte beleuchtet und dabei die strukturfördernden psychotherapeutischen Maßnahmen und mögliche körpertherapeutische Ansätze diskutiert werden.

2. Vortrag - Freitag 9.00 bis 10.30 Uhr

Dr. med. Carsten Till, M. Sc.

Lebensbalance in herausfordernden Zeiten

oder

Wie kann ich meine innere Widerstandskraft nutzen?

Wir leben in einer Welt mit vielfältigen Herausforderungen. Die Komplexität des Lebens zu überschauen fällt nicht leicht. Das Gefühl der Handhabbarkeit – sowohl im Arbeits- als auch Privatleben – wird immer wieder irritiert. Nachrichten stärken eine Aufmerksamkeitsfokussierung auf unerwünschte Konstellationen des Lebens.

Diese möglichen Stressoren tragen auch zu dem zu beobachtenden Phänomen der zunehmenden psychosozialen Erkrankungen bei (s.a. www.psychosoziale-lage.de).

In dem (je nach Teilnehmerzahl möglichst interaktiven) Vortrag werden neben gesundheitsförderlichen Konzepten (z.B. dem Salutogenese-Konzept von Aaron Antonovsky) Ergebnisse der modernen Resilienzforschung vorgestellt.

Was stärkt unsere Widerstandskraft? Wie kann es gelingen, dass trotz vermeintlich schwierigster Wachstumsbedingungen eine gute Entwicklung möglich ist? Wodurch werden gesunde Anteile in pathogenen Kontexten wahrscheinlicher?

3. Vortrag - Samstag 9.00 bis 10.30 Uhr

Ulrike Schmitz

Halt mich fest, aber fass mich nicht an

„Zwei Pole kann man durch einen Weg verbinden, der in beide Richtungen begehbar ist.“ (M. Goldberg)

Dass Gegensätzliches sich nicht unbedingt widersprechen muss, ist ein bekanntes Paradoxon unserer Welt. Die Konzentrierte Bewegungstherapie nutzt häufig die Möglichkeit, polare Kontrasterfahrungen anzubieten und damit die Unterschiede deutlich werden zu lassen. Durch ein vorsichtiges Erkunden des Weges zwischen den Kontrasten wird ein Erfahrungsfeld geschaffen, in dem auch scheinbar Widersprüchliches als zu einem gehörig erlebt werden kann.

Der Vortrag zeigt, bebildert mit Fallbeispielen aus der KBT, wie diese Erkundung von ambivalenten Strebungen erfolgen kann und wie dies auf unterschiedliches Klientel je nach Strukturniveau und Konfliktgeschehen abgestimmt wird.

4. Vortrag - Sonntag 9.00 bis 10.30 Uhr

Dipl. Psych. Sandra Venkat

Migration und Schmerz: Besonderheiten und Ergebnisse

Die Entwicklung migrationssensitiver multimodaler Schmerzbewältigungsprogramme stellt vor dem Hintergrund wachsender Multikulturalität sowie unterschiedlicher kultur- und migrationsspezifischer Ausdrucksformen von chronischem Schmerz eine spannende wie herausfordernde therapeutische Aufgabe dar.

In diesem Vortrag geht es im ersten Teil darum, Besonderheiten im Umgang mit Patienten mit Migrationshintergrund aufzuzeigen: Inwiefern liegen migrationsbedingte (u.a. Sprachkenntnisse) und reale soziale Benachteiligungen (u.a. Kenntnisse über Gesundheitsversorgung) vor? Welche Faktoren kommen im interkulturellen Austausch zum Tragen (u.a. Berührungsprobleme, Missverständnisse) und inwiefern können diese in der Gestaltung von Interventionen berücksichtigt werden? Die Erfassung von Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten erscheint elementar, so auch das Erkennen der vielfältigen Zusammenhänge von Migration und Krankheit bzw. Gesundheit unerlässlich, um den spezifischen Anforderungen gerecht zu werden und nicht in Stereotypen verhaftet zu bleiben.

Im zweiten Teil des Vortrags sollen Programminhalte und Ergebnisse einer Studie zur Evaluation eines tagesklinischen migrationssensitiven Schmerzbewältigungsprogrammes für türkische Migrantinnen in Nürnberg vorgestellt und kritisch beleuchtet werden.

Workshop 1

Sylvia Straub

Zwischen Freiheitsdrang und Abhängigkeitsbedürfnis

Meistens wollen Jugendliche nicht merken müssen, dass sie bedürftig sind (etwa so: ich will nicht bemerken, dass ich dich brauche).

In der Begegnung mit Jugendlichen in der KBT-Einzelarbeit inszenieren sich die zentralen Beziehungskonflikte der Jugendlichen. Auch in der Therapie mit Erwachsenen aktiviert sich zeitweise dieses Spannungsfeld aus der Jugendzeit. Es geht um die innere Bewegung zwischen dem Wunsch nach Selbstbestimmung und dem Bemerkten und Wahrnehmen der Fremdbestimmung im Abhängigkeit-Autonomie-Konflikt.

Wir werden uns daran machen, dieses Geschehen im symbolischen Handeln in der Intersubjektivität (mit Übertragung und Gegenübertragung) zu verstehen.

Teilnehmerzahl max. 12

Wenn möglich, bitte Decken und Socken mitbringen.

Workshop 2

Evelyn Schmidt**Körperbilder bei Patienten mit frühen Störungsanteilen**

Der Begriff Körperbild verweist auf Wahrnehmungs- und Beziehungsmuster eines Menschen, auf seine bewussten und unbewussten Vorstellungen von sich, seinem Körper und den anderen – seine inneren „Bilder“. Bei Patienten mit frühen Störungen sind diese von basalen Konflikten und vielfachen Ängsten sowie Scham- und Schuldgefühlen bestimmt, die in der körperorientierten Therapie aktiviert werden. Wie in diesem Spannungsfeld sinnvoll und Angst mindernd mit den Mitteln der KBT gearbeitet werden kann, soll Gegenstand dieses Seminars sein.

Körperbilder und Fallbeschreibungen aus der eigenen Arbeit können gerne mitgebracht werden.

Literatur: Lehrbuch Konzentrierte Bewegungstherapie, Schattauer-Verlag, 2006

Teilnehmerzahl max. 12

Workshop 3

Heidi Lechler

Wie finde ich das richtige Angebot ...

Dazu gibt es viele Wege, wie Aufgreifen eines Themas aus der Gesprächsrunde am Anfang der Gruppenstunde oder aus der vorigen Stunde, während des Stundenablaufs Beobachtetes umsetzen, in einem offenen oder mehr strukturierten Angebot.

Es soll im Kurs die Freude geweckt werden am Entwickeln, Experimentieren und Ausprobieren von Angebotsstrukturen, die sich nach den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Klienten orientieren, mehr konflikt- und / oder wachstumsorientiert bei Klienten mit höherem Strukturniveau oder mehr stützend, stärkend, begleitend wie z. B. bei strukturell gestörten Menschen. Dabei werden wir angeregt, kreativ unseren Ideenreichtum zu nutzen, um zu geglückten und interessanten Angeboten zu finden.

Teilnehmerzahl max. 12

Bitte Decken und bequeme Kleidung mitbringen.

Workshop 4

Ursula Dultz**Frühe Beziehung – späte Folgen**

Die Art und Weise, wie Eltern mit ihren Kindern in den ersten Jahren in Beziehung gehen, prägt entscheidend deren spätere Beziehungsfähigkeit bzw. Beziehungsmuster mit anderen Menschen. Ein Mangel an entwicklungsfördernder Interaktion im Elternhaus kann zu einer strukturellen Störung des Kindes und später zu einem dysfunktionalen Beziehungsverhalten führen. Oft werden früh gespeicherte Interaktionsschemata im therapeutischen Prozess mit KBT reaktiviert und schmerzhaft erlebbar. Der Patient kann an dieser Stelle eine emotionale Veränderung im Kontakt erfahren, wenn es uns als KBT-Therapeut/in möglich ist, empathisch und Halt gebend zu reagieren.

An Hand von Theorie und eigenen im Kurs gemachten Erfahrungen erproben wir Haltungs- und Handlungsmöglichkeiten mit KBT, um uns diesen Herausforderungen stellen zu können.

Teilnehmerzahl max. 12

Bitte Decken, bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

Workshop 5

Adolf Deitermann**Migrationsarbeit**

KBT® und Migration: Migration mit Herz und Verstand

Lange Zeit wurde Migration nur im Rahmen zeitlich begrenzter ausländischer Arbeitsaufenthalte gesehen. Andere Aspekte dieser vielfach elementar geänderten Lebensrealität wurden nicht oder kaum beachtet, auch mit weitreichenden psychischen und psychosomati-schen Konsequenzen.

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, welche Möglichkeiten die KBT® in der Psychotherapie für Menschen mit Migrationsvordergrund anbieten kann.

Migrationssensible KBT®-Verstehens- und Interventionswege werden dargestellt, erprobt und reflektiert, gerne bereichert auch mit persönlichen Erfahrungen und Erfahrungen aus der eigenen Arbeit.

Literatur: Adolf Deitermann: Aus der Arbeit mit der Konzentrativen Bewegungstherapie - KBT®- im Rahmen stationärer psychotherapeutischer Gruppenbehandlung von türkischsprachigen Migranten.

In: Das transkulturelle Psychoforum, Band 18, Hrsg. T. Heise, VWB-Verlag Berlin 2011

Teilnehmerzahl max. 12

Bitte Decken und Schreibutensilien mitbringen.

Workshop 6

Sylvia Karcher, Monika Boes**Das ABC der Körperstrukturarbeit in der Konzentrativen Bewegungstherapie**

Wir Körperpsychotherapeuten fühlen uns in der Beziehungsarbeit mit Halt und Geborgenheit suchenden Menschen oftmals überfordert, gehen über unsere eigenen Grenzen, „vergessen“ uns, sind erschöpft.

Voraussetzung für die begleitende, haltgebende Beziehungsarbeit in der KBT ist immer wieder die Verankerung in uns selbst, um vom ICH zum DU zu kommen, mit all ihren Möglichkeiten und Grenzen in Nähe und Distanz.

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, über das eigene leibliche Wahrnehmen unserer Konturen und Strukturen an eventuell schon alte erlebte Körpererfahrungen anzuknüpfen. Dazu gehört die Selbsterfahrung mit unserem Knochengestüt, unseren Gelenken, Muskeln, Körpergrenzen, Körperinnenräumen und mit den haltgebenden Strukturen im Raum.

Diese basale Körperwahrnehmungsarbeit ist die Grundlage der Konzentrativen Bewegungstherapie, unabhängig von diagnostischen Zuordnungen.

Das Kursangebot ist sowohl für Interessierte in der KBT-Weiterbildung als auch für „alte KBT-Hasen“ geeignet.

Teilnehmerzahl max. 12

Bitte Decken und bequeme Kleidung mitbringen.

Donnerstag, den 22.11.2012

12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Begrüßung Vortrag mit Diskussion Prof. Dr. med. Gerd Rudolf
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Workshops bis 18.00 Uhr
18.30 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Atempause mit Sigrid Haselmann
20.00 Uhr	Treffen der Gremien

Freitag, den 23.11.2012

07.30 Uhr	Morgeneinstimmung mit Ulrike Kühnel
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vortrag mit Diskussion Dr. med. Carsten Till
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops bis 12.30 Uhr
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Marktplatz bis 15.30 Uhr M1 Anita Franz: Skulpturen M2 Dorothee Schmidt: KBT und Alte – für Menschen im RentnerInnenalter M3 Waltraut Betker: Malerisches Interview nach Eva Grätz M4 Christoph Erhardt: Weben – Strukturen bilden sich
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Marktplatz Angebote s.o. bis 17.30 h
18.30 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Atempause mit Sigrid Haselmann
20.00 Uhr	Gemeinsame Veranstaltung 2 Filmangebote

Samstag, den 24.11.2012

07.30 Uhr	Morgeneinstimmung mit Ulrike Kühnel
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vortrag mit Diskussion Ulrike Schmitz
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops bis 12.30 Uhr
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Mitgliederversammlung 1. Teil
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Mitgliederversammlung 2. Teil
19.00 Uhr	Festabend

Sonntag, den 25.11.2012

07.30 Uhr	Morgeneinstimmung mit Ulrike Kühnel
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vortrag mit Diskussion Dipl. Psych. Sandra Venkat
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops bis 12.30 Uhr
12.30 Uhr	Abschied
12.45 Uhr	Mittagessen

Workshop 7

Renate Schwarze**Am Puls des (Er-) Lebens**

„Reagieren!“ In diesem Schlüsselbegriff sammelt sich die Kernaussage Elsa Gindlers. Leibliche Basisarbeit ist die Grundlage der KBT. Präsent und resonanzfähig zu sein erlaubt uns, angemessen auf die Umwelt zu reagieren und Anforderungen zu bewältigen. Die Fähigkeiten dafür liegen im Organismus, wenn wir ihm Raum geben und auf seine Antwort horchen.

In dem Workshop können wir gemeinsam und jede/r für sich entdecken, wie wir uns dieser Führung mehr anvertrauen, um dadurch Orientierung und Verbundenheit zu finden.

Rainer Maria Rilke

Es winkt zu Föhlung fast aus allen Dingen - 4. Vers

Durch alle Wesen reicht der **eine** Raum:
Weltinnenraum. Die Vögel fliegen still
durch uns hindurch. Oh, der ich wachsen will,
ich seh´ hinaus und **in** mir wächst ein Baum.

Teilnehmerzahl max. 12

Bitte Decke und bequeme Kleidung mitbringen.

Workshop 8

Clara Scheepers-Assmus

Der Struktur auf der Spur

Viele Menschen mit einer strukturellen Störung können aufgrund ihrer unzureichenden Stabilität in Belastungssituationen affektive Spannungszustände nicht ausgleichen. Es stellen sich daher diagnostische Fragen wie z.B.:

- Welches Bild hat der Mensch von sich und seinen inneren Bewegungen?
- Kann er seine Impulse und Affekte wahrnehmen und steuern?
- Kann er sich in andere Menschen einfühlen und sich an diese binden?

Der Workshop lädt interessierte Teilnehmer/innen ein, in Anlehnung an die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) einige KBT Elemente zu erproben und mit Manualen gemeinsam zu untersuchen. Dabei soll die therapeutisch/diagnostische Fähigkeit, sich ein Bild von der Struktur des Selbst machen zu können, geschult werden.

Teilnehmerzahl 10-12

Bitte Socken, bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

... der Vorträge:

Prof. Dr. med. Gerd Rudolf

Universitätsklinik Heidelberg - Psychosomatische Klinik

Thibautstraße 2, 69115 Heidelberg

E-Mail: gerd_rudolf@med.uni-heidelberg.de

Ehemaliger Direktor der psychosomatischen Universitätsklinik Heidelberg, Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Operationale Psychodynamische Diagnostik (OPD), Sprecher der OPD-Strukturachse.

Dr. med. Carsten Till, M. Sc.

Ernst-Ludwig-Straße 100, 64747 Breuberg-Sandbach

Telefon Sekretariat: 06163 74925

E-Mail: ctill@ahg.de

Facharzt für Innere Medizin – Psychotherapie, seit 1999 Chefarzt der AHG Klinik Hardberg, jetzt in Breuberg-Sandbach in der Rehabilitationsklinik für die Indikationen „Psychosomatik“ und Abhängigkeitserkrankungen“, Mitbegründer und Gesellschafter der Psychosomatischen Akut- und Privatklinik, dem systelios-Gesundheitszentrum in Siedelsbrunn.

Ulrike Schmitz

Kühnertgasse 24, 90402 Nürnberg

Tel.: 0911 9505338

E-Mail: KBT@schmitz-praxis.de

Lehrtherapeutin und Supervisorin des DAKBT

Dipl. Psych. Sandra Venkat

Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1, 90340 Nürnberg

E-Mail: Sandra.venkat@klinikum-nuernberg.de

Lizentiat in Klinischer Psychologie in Basel, Kognitive Verhaltenstherapie, Fachpsychologin für Psychotherapie, Anerkennung in Deutschland als Psychologische Psychotherapeutin, Spezielle Schmerzpsychotherapie, Supervisorin in der Schmerzpsychotherapie

... der Workshops

Sylvia Straub

Paffrather Straße 80, 51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202 25899

E-Mail: sylviastraub@gmx.de

Dipl. Sozialpädagogin, DAKBT-Mitglied mit Zertifikat,
Psychotherapie (HPG)

Evelyn Schmidt

Berliner Straße 34, 53340 Meckenheim

Tel.: 02225 910878

E-Mail: eve.schmidt@t-online.de

Diplom-Pädagogin, Lehrbeauftragte im DAKBT,
Psychotherapeutin

Heidi Lechler

Drachenrebenweg 1b, 76275 Ettlingen

Telefon: 07243 216979

E-Mail: heidi.lechler@web.de

Lehrbeauftragte und Prüferin im DAKBT, Einzelthera-
peutin für Kinder und Jugendliche, Elterntherapeutin

Ursula Dultz

Scheffelstraße 40, 79102 Freiburg

E-Mail: dultz@t-online.de

Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie,
Heilpraktikerin für Psychotherapie, Lehrbeauftragte,
Supervisorin und Prüferin beim DAKBT, Dozentin für
KBT im AK Psychosomatische Medizin und Psychothe-
rapie Südbaden e.V.

... der Workshops

Adolf Deitermann

Kirchbergstraße 16, 36341 Lauterbach
E-Mail: Adolf.Deitermann@gmx.de

Sozialwissenschaftler, DAKBT-Mitglied mit Zertifikat, Psychotherapeut-ECP-/HPG, Körperpsychotherapeut TP, Phänomenologisch-Systemische Psychotherapie, NLP, Psychotherapeutisch tätig in freier Praxis und stationärer Psychosomatik/Psychotherapie.

Sylvia Karcher, Monika Boes

Sylvia Karcher

Hauptstraße 93b, 14797 Kloster Lehnin
Tel.: 03382 700725
E-Mail: sylviakarcher@web.de

Physiotherapeutin / Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie / HPG / Systemische Familientherapie.

Monika Boes

Preußenallee 40, 14052 Berlin
Tel.: 030 3047440
E-Mail: boes.monika@t-online.de

Physiotherapie, DAKBT-Mitglied mit Zertifikat. HPG .

Renate Schwarze

Hornsteinstraße 18, 81679 München
E-Mail: renete.schwarze@mnet-online.de

Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie, Lehrbeauftragte, Supervisorin, und Prüferin im DAKBT. Gastlehrbeauftragte im ÖAKBT. In eigener Praxis für Konzentrierte Bewegungstherapie tätig.

... der Workshops

Clara Scheepers-Assmus

Hildastraße 11, 69469 Weinheim
E-Mail: clara.scheepers@t-online.de

Ergotherapeutin, Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie, Mitglied in der AG Diagnostik im DAKBT, selbständig in eigener Praxis für Ergotherapie und Konzentrierte Bewegungstherapie.

MARKTPLATZ

Ganz herzlich möchten wir Sie alle zur Begegnung, zu Gesprächen oder sinnlichen Erfahrungen auf unseren "Marktplatz" einladen. Ob Sie sich mit Kunstobjekten, die aus Gegenübertragungsgefühlen entstanden sind, auseinandersetzen oder Erfahrungsthemen der 60+ Generation widmen wollen, die Technik des „Malerischen Interviews“ nach Eva Grätz kennenlernen oder die strukturierende Körperarbeit beim Weben selbst erfahren mögen, lassen Sie Ihrer Neugierde freien Lauf.

Bitte tragen Sie sich auf der Jahrestagung in die Listen an den jeweiligen "Marktplatzräumen" ein. Die Teilnahme an den jeweilig 1,5-stündigen Veranstaltungen ist kostenfrei. Nach der ersten Einheit um 14.00 Uhr können sich alle um 16.00 Uhr einem zweiten Thema widmen.

M1 Anita Franz:

„Durch Berührung und Berührt-Sein nimmt Ton Form an“

M2 Dorothee Schmidt:

"Älter werden, älter sein",
KBT und Alte – für Menschen im RentnerInnenalter

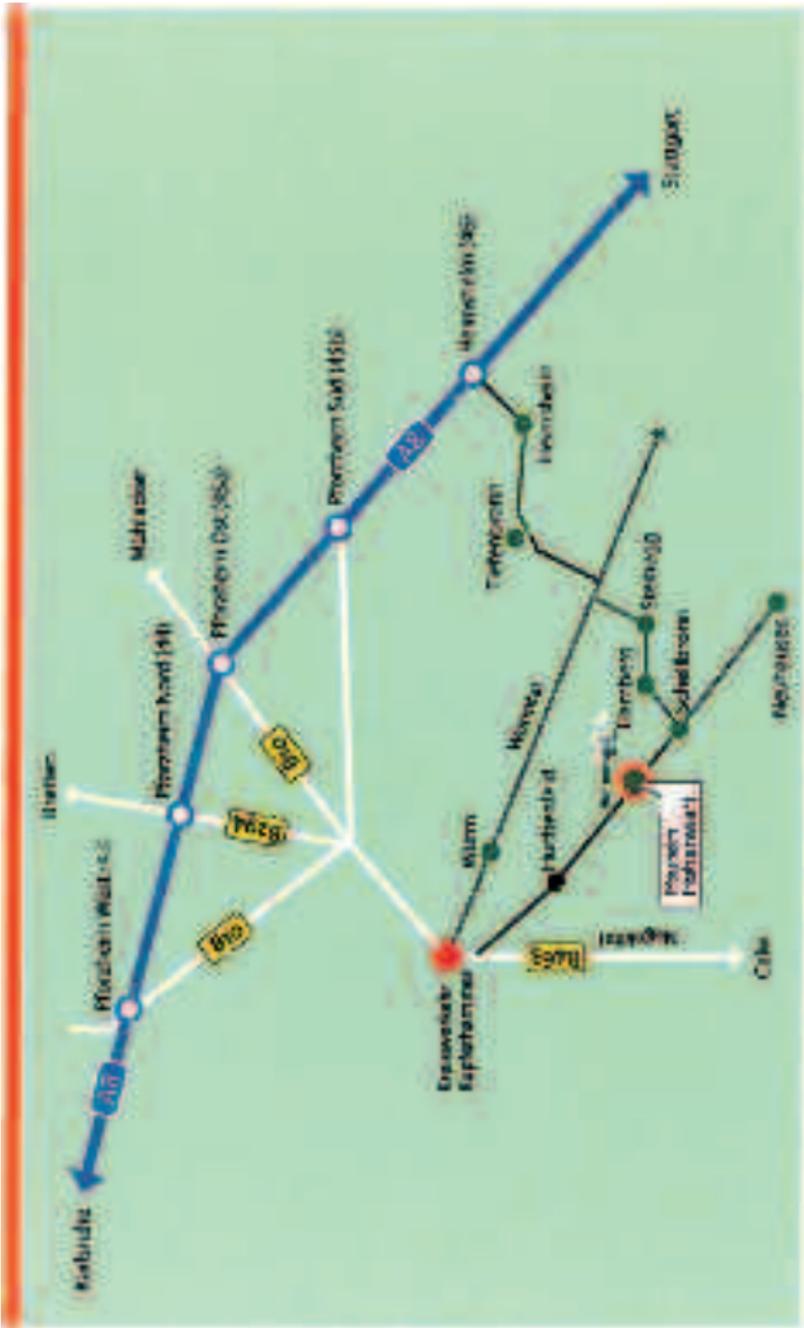
M3 Waltraut Betker:

"Malerisches Interview" nach Eva Grätz

M4 Christoph Erhard

"Weben- Strukturen bilden sich"

WEGBESCHREIBUNG



Wir tagen im Hohenwart Forum

Schönbornstraße 55, 75181 Pforzheim-Hohenwart
Tel.: 07234 606-0, Fax: 07234 606-46
E-Mail: info@hohenwart.de
www.Hohenwart.de

Anreise mit der Bahn:

Sie fahren bis zum Hauptbahnhof Pforzheim.

Busverbindung Pforzheim – Hohenwart:

Beim Verlassen des Bahnhofes gehen Sie links an den Taxiständen vorbei. Nach ca. 20 Metern erreichen Sie die überdachte Omnibushaltestelle. Dort fährt an Platz 1 das Omnibusunternehmen Schuhmacher mit der Linie 742 in Richtung Neuhausen. Am besten informieren Sie den Fahrer, dass Sie am Tagungshaus in Hohenwart aussteigen wollen. Die Fahrzeit vom Hauptbahnhof bis Hohenwart beträgt ca. 20 Minuten. Von der Haltestelle in Hohenwart sind es noch ca. 8 Minuten zu Fuß bis zum Tagungshaus.

Besonderer Taxiservice

Sie rufen nach der Ankunft am Bahnhof ein Taxi der Firma Minicar über die Rufnummer 07231 444444. Das Stichwort für den Fahrer lautet „Tagungsteilnehmer im Hohenwart Forum“. Der Treffpunkt ist der Behindertenparkplatz rechts von Bahnhofseingang. Sie bezahlen für die Fahrt vom Bahnhof Pforzheim bis Hohenwart Forum einen Sonderpreis von € 15,00.

Anreise mit dem PKW:

Durchfahren Sie Pforzheim auf der B 463, diese ist ausgeschildert in Richtung Calw, Bad Liebenzell. Am Ortsende von Pforzheim biegen Sie im Kreisverkehr rechts ab in Richtung Huchenfeld/Hohenwart. Ordnen Sie sich auf der linken Spur ein und biegen Sie nach 50 m nach der Gaststätte „Kupferhammer“ links ab in Richtung Huchenfeld; die nächsten Ortschaft ist Hohenwart. Unmittelbar nach der Ortseinfahrt nehmen Sie die erste Straße links. Folgen Sie der Beschilderung „Hohenwart Forum“.

Ihre Anmeldung für Tagung und Kurse senden Sie bitte bis zum 30. September 2012 an Frau Nicklas.

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie vom DAKBT eine Anmeldebestätigung mit Nennung der Tagungskosten, die von ihrem Konto eingezogen werden.

Tagungsgebühren:

Mitglied im DAKBT ohne Workshop 80 €

Nichtmitglieder im DAKBT ohne Workshop 110 €

Workshop Mitglied 80 €

Workshop Nichtmitglieder 100 €

Tageskarte 25 €

Im Tagungspreis ist eine Pauschale für den Festabend enthalten

Status:

WeiterbildungskandidatIn seit _____

Gremienmitglied

Für die Workshops ist die Reihenfolge der Anmeldung maßgebend. Bitte geben Sie zwei Workshopalternativen an.

Gewünschter Workshop: Nr.: _____

Alternative 1 Nr.: _____

Alternative 2 Nr.: _____

Bei Stornierungen der Teilnahme beachten Sie bitte Folgendes: Bis zum 31.10.2012 wird Ihnen die Tagungsgebühr abzüglich 50,00 € Bearbeitungsgebühr erstattet. Bei späterer Absage kann die Rückerstattung nur dann erfolgen, wenn der freigewordene Platz anderweitig belegt werden kann. Die Bearbeitungsgebühr ist in jedem Fall fällig.

Hiermit erteile ich dem DAKBT die Genehmigung zur Abbuchung der Kosten für die Tagungsgebühr von meinem Girokonto.

Konto: _____

BLZ: _____

Name: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Eingang am: _____ Stornierung am: _____

Frau
Gisela Nicklas
Waldstraße 4
76532 Baden-Baden

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung direkt an das Tagungshaus. Da die Anzahl der Zimmer begrenzt ist, ist für die Reservierung die Reihenfolge der Anmeldungen maßgebend. Falls keine Zimmer mehr frei sind, bekommen Sie im Tagungshaus Informationen bzgl. Hotels in der näheren Umgebung.

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

Arrangement-Preise

Tagesarrangement **35,00 € inklusive**

Vormittagspause: Kaffee, Tee, leichter Imbiss

Mittagessen: 3-Gang-Buffer, wahlweise vegetarische oder fleischhaltige Komponente

Nachmittagspause: Kaffee, Tee, ein Stück Kuchen

Abendessen **11,00 €**

kalt-warmes Abendessen (Buffetform)

Übernachtung im Einzelzimmer **47,50 €**

Übernachtung im Doppelzimmer **40,50 €**

ausgestattet mit Dusche, WC, Telefon; reichhaltiges Frühstücksbuffet. Alle Preise beinhalten für die Übernachtung die gesetzliche Mehrwertsteuer von 7% und auf alle anderen Leistungen von 19 %.

Gesamtarrangement pro Person EZ **310,50 €**

Gesamtarrangement pro Person DZ **289,50 €**

Ich teile mir das Doppelzimmer mit

Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus

Mittagessen Donnerstag gewünscht

Mittagessen Sonntag gewünscht

vegetarisches Essen gewünscht

Die Rechnung für Unterkunft und Verpflegung begleichen Sie bei der Abreise an der Rezeption.

Bei kurzfristigem Rücktritt von der Zimmerreservierung oder früherer Abreise werden Ihnen die Kosten für Übernachtung und Verpflegung vom Tagungshaus in Rechnung gestellt.

Unterschrift: _____

Tagungshaus
Hohenwart Forum
Schönbornstraße 25
75181 Pforzheim-Hohenwart

**Nur Anmeldungen mit vollständig ausgefüllter
Einzugsermächtigung werden berücksichtigt!**

Bei Fragen zur Tagung wenden Sie sich bitte an
Frau Nicklas

Tel.: 07221 996944

E-Mail: jahrestagung@dakbt.de

Bei Fragen zur Unterkunft wenden Sie sich bitte an
Frau Viereckel im Tagungshaus Hohenwart

Tel.: 07234/606-0

E-Mail: info@hohenwart.de



KBT[®]

Internationale Fachtagung
für Konzentrierte Bewegungstherapie
22. bis 25. November in Hohenwart

Veranstalter:

DAKBT e.V. und EAKBT e.V.

Postfach 910108, 90259 Nürnberg

Tel: 0911 93277327; Fax: 0911 93277328

info@dakbt.de, www.dakbt.de